



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT
HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH

Pressemitteilung

**BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
verwaltung@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044**

16.07.2011

Infektionswege wissenschaftlich erforschen

Der Arbeitskreis Landwirtschaft in der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte-Weser-Ems fordert vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium eine wissenschaftliche Erforschung aller möglichen Infektionswege. Wie der Sprecher Hans Sperveslage mitteilt, ist der erste Ansatz die Untersuchungen in Gülle und Gärsubstraten von Biogasanlagen. Die ersten Forschungsergebnisse gehen von einem Zusammenhang zwischen dem Auftauchen des EHEC-Erregers und dem Zuwachs von Biogasanlagen aus.

Ein anderer Schwerpunkt sollte der Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Antibiotika und den Veränderungen des EHEC-Keimes und der zunehmenden Resistenz. Ein typisches Beispiel, so Sperveslage, seien multiresistente Keime (MRSA). Die Sonderregelung für die Geflügelwirtschaft auf Ausnahme der Medikamentendokumentation muss endlich beendet werden.

Das Fazit muss sein, dass dem Verbraucher sichere Lebensmittel zur Verfügung stehen. Dies muss auch für Salmonellen gelten. Es kann nicht sein, dass im Haushalt erst ein Kurs über Hygiene notwendig wird. Verbraucherschutz bedeutet den Verbrauch vor gesundheitlicher Gefährdung zu schützen. Gesetzliche Regelungen sind nur effektiv, wenn eine effektive Kontrolle stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Sperveslage

Diplomchemiker